

## Treffen der Philatelisten

**Horb.** Die Briefmarkenfreunde Horb laden am heutigen Dienstag, 28. Januar, zum ersten Tausch- und Informationsabend im Jahr 2020 ein. Treffpunkt ist um 20 Uhr im Gasthaus Goldener Adler in der Horber Neckarstraße. Eingeladen sind auch alle Briefmarkeninteressierten Nichtmitglieder.

## Timm Kern hat Sprechstunde

**Landkreis Freudenstadt.** Die nächste Telefonsprechstunde des Landtagsabgeordneten Dr. Timm Kern findet am heutigen Dienstag, 28. Januar, von 19 bis 20 Uhr statt. Für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Freudenstadt ist er unter Telefon: 0711/2 06 39 33 erreichbar.

## SWV lädt zu Dia-Abend ein

**Horb.** Die Ortsgruppe Horb des Schwarzwaldvereins lädt Mitglieder und Gäste zu einer Diaschau am Freitag, 31. Januar, um 17.30 Uhr in den Gasthof Steiglehof ein. Gerhard Weißer berichtet von einer Reise in Gärten in der Toskana und rund um Rom. Die Besuche folgender Gärten stehen auf dem Programm: der Garten des Schweizer Objektkünstlers Daniel Spoerri, der Renaissancegarten Villa Lante, die grotesken Gärten in Bormazo und der Tarot-Garten der Niki de Saint Phalle, der romantische Garten in Ninfa, Vatikanischer Garten und Papstpalast in Castelgandolfo und schließlich in Tivoli die Villa Hadriana und die Villa d'Este. Ansprechpartner ist Gerhard Weißer, Telefon 07451/2894.

## Erinnerungen an Deportation

**Horb.** Im Hof des Museums Jüdischer Betsaal in Horb beim Ihlinger Tor sind seit Sonntag und noch bis heute, 27. Januar, in der Nacht an einer großen weißen Wand die Namen, Lebensdaten und Bilder der jüdischen Menschen zu sehen, die 1941 und 1942 in die Lager im Osten deportiert wurden. Es sind jüdische Bürgerinnen und Bürger und ihre Kinder aus Horb, Rexingen, Mühringen, Nordstetten und Dettensee, an die der Rexinger Synagogenverein erinnert.



Pauline Pressburger geb. Pressburger. Geboren am 3. März 1875 in Rexingen. Deportiert nach Theresienstadt. 67 Jahre alt.

## Defi-Schulung am 30. Januar

**Mühringen.** Seit Herbst 2016 stellt die Björn Steiger Stiftung im gesamten Landkreis Freudenstadt AED-Säulen auf. Viele trauen sich jedoch die Anwendung eines Laien-Defibrillators nicht zu und haben Hemmungen, wenn es darum geht im Ernstfall schnell Erste Hilfe zu leisten. Aus diesem Grund bietet die Björn Steiger Stiftung öffentliche Schulungen zur Wiederbelebung an, die vom DRK Freudenstadt durchgeführt werden. In Mühringen ist am Donnerstag, 30. Januar, ab 18.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus eine Schulung. Sie dauert zirka eineinhalb Stunden. Die Schulung ist kostenlos.



Die Stühle reichten nicht aus, selbst auf dem Boden und auf Treppenstufen ließen sich die Interessierten bei der Ausstellungseröffnung im Horber Museum Jüdischer Betsaal nieder.

Bilder: Karl-Heinz Kuball

# Aus der Dunkelheit geholt

**Widerstand** Attentäter mit Anziehungskraft: Zur Eröffnung der Georg-Elser-Ausstellung kamen fast 100 Besucher. Die Veranstalter mussten einige wieder wegschicken. *Von Michael Zerhusen*

Seit 2012 macht ein Hinweisschild an der A 4 zwischen Aalen-Westhausen und -Oberkochen auf die „Heimat von Georg Elser“ aufmerksam, und im Dezember vergangenen Jahres gab sich dort sogar Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Ehre.

So viel Aufmerksamkeit wurde dem Hitler-Attentäter allerdings nicht immer zuteil. Beim 9. Königsbronn-Symposium erinnerte sich der Journalist Ulrich Renz, Mitte der 1950er-Jahre Volontär bei der Heidenheimer Zeitung (HZ), dass es seinerzeit ziemlich schwierig gewesen sei, „das Schweigen zu durchbrechen und Elser aus der Dunkelheit zu holen“. Stattdessen, monierte noch im Februar 2019 eine HZ-Redakteurin, wollte man Elser und seine Tat „am liebsten aus dem kollektiven Gedächtnis streichen“.

### Jahrzehntelang tabuisiert

In der Gemeinde auf der Ostalb rühmte man sich nicht des Widerstandskämpfers, „sondern schämte sich für ihn“. Mal wurde er als englischer Agent, mal als SS-Unterstützer, mal als „Hallodri“ diffamiert. Grund dafür dürfte nicht zuletzt der in Deutschland verbreitete Antikommunismus gewesen sein: Elser war Mitglied im Roten Frontkämpferbund. Jedenfalls meldet die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) in einer Lese- und Arbeitshilfe für Schulen: „Ende der 1980er-Jahre war Königsbronn ein Ort, in dem es nicht möglich war, über die his-



Georg-Elser-Experte Josef Seibold aus Königsbronn (rechts) und Bildungsreferent Benedict von Bremen vom Rexinger Synagogenverein.

torische Figur Elser zu sprechen“. Das ist inzwischen anders: Seit 1998 gibt es dort eine Gedenkstätte, zum „Königsbronn-Symposium“ finden regelmäßig Historiker zusammen, und eine Schriftenreihe dokumentiert die Elser-Forschung bereits in der 20. Folge. Auch in der hiesigen Region ist die Nachfrage groß: Am Sonntag – am Vorabend zum internationalen Holocaust-Gedenktag – strömten mehr als 100 Interessierte ins Museum Jüdischer Betsaal in Horb. Die Veranstalter (vom Synagogenverein Rexingen und von der Kreisvolkshochschule Freudenstadt) mussten etliche abweisen, weil sie um die Sicherheit fürchte-

ten. Tröstlich: Die Ausstellung mit dem Titel „Ich habe den Krieg verhindern wollen“, zusammengestellt von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin und der LpB, ist noch bis Mitte April zu sehen.

Der frühere Realschullehrer Josef Seibold (74), Mitarbeiter der Gedenkstätte in Königsbronn und gemeinsam mit Ulrich Renz Herausgeber der Schriftenreihe über Georg Elser, hielt zur Eröffnung einen Vortrag – „Einführung“ wäre buchstäblich zu kurz gefasst –, in dem er 60 Minuten lang überaus kenntnisreich und engagiert die Lebens- und Zeitumstände darstellte, die zum Entschluss El-

ser beitrugen, Ober-Nazi Adolf Hitler im Münchner Bürgerbräukeller zu töten (wir berichteten bereits am Freitag). Diese Tour d'Horizon reichte von der bäuerlichen Herkunft Elsers über den scheinbar unaufhaltsamen Auf- und Ausbau der Nazi-Herrschaft (Seibold: „Sie werden sich wundern, wie schnell man eine Demokratie beseitigen kann“) bis hin zu technische Details der selbstgebastelten Bombe und der Inhaftierung und Ermordung durch die Nazis. Eine Powerpoint-Präsentation mit historischen Fotos und Dokumenten machte manches anschaulich und ließ, nicht als einziges, den früheren Beruf des Referenten erkennen.

Benedict von Bremen, pädagogischer Mitarbeiter des Rexinger Synagogenvereins, hatte die Gäste auch im Namen der Kreisvolkshochschule begrüßt und dabei den unsäglichen „Vogelschiss“-Ausspruch des AfD-Vorsitzenden Alexander Gauland erwähnt. Von Bremen nahm das zum Anlass, vor einem vermeintlichen „Schlussstrich“ zu warnen: „Nur durch Erinnern können wir verhindern, dass das noch einmal passiert.“

**Info** Die Ausstellung „Ich habe den Krieg verhindern wollen“ im Horber Museum Jüdischer Betsaal (beim Ihlinger Tor) ist bis einschließlich 19. April jeweils samstags und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr geöffnet. Heute, Dienstag, 17.30 Uhr, und morgen, Mittwoch, 20 Uhr, zeigt das Kino Subiaco im Freudenstädter Kurhaus den Film „Georg Elser – Einer aus Deutschland“.

## Wichtige Aufgaben

**Kirchenwahl** Noch bis zum 2. Februar können Kandidaten aufgestellt werden.

**Horb.** Die Kirchengemeinderatswahlen stehen bevor. Ein Wahlausschuss ist inzwischen in jeder Gemeinde bestellt, um sich für den Ablauf und die Organisation der Wahl zu kümmern. Es können noch bis Sonntag, 2. Februar, Kandidaten aufgestellt werden.

„Die Mitglieder des neu zu wählenden Gremiums übernehmen eine wichtige Aufgabe, denn der Kirchengemeinderat leitet zusammen mit dem Pfarrer die Gemeinde, die heute in unserer multiplen und säkularen Gesellschaft wirklich gut begleitet und geleitet werden muss“, heißt es in einer Pressemitteilung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. „Deshalb werden wirklich engagierte, zukunftsorientierte und selbstbewusste Menschen gesucht, die Interesse an der Gestaltung des Gemeindelebens haben und Verantwortung für das Handeln übernehmen wollen“, heißt es weiter. Möglich seien alle Altersschichten von jung an bis ins höhere Alter.

In manchen Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit Horb gibt es auch Ausschüsse, in denen mitgearbeitet werden kann, natürlich auch unter Mitarbeit von Gemeindegliedern. Diese Ausschüsse begleiten das Kirchengemeinderatsgremium. Die Diözese schreibt weiter: „Es lohnt sich, Kirchengemeinderat zu werden: Sich mit den Sorgen und Wünschen sowie Erwartungen vor Ort auseinander zu setzen, sich aktiv am kirchlichen Leben zu beteiligen, sich für religiöse, soziale und gesellschaftliche Fragen zu interessieren und mitzumischen bzw. diese einzubringen, sich für die Sache Jesu einzubringen, die Frohe Botschaft umzusetzen.“

In den einzelnen Gemeinden der Seelsorgeeinheit gibt es Wahlausschussvorsitzende, an die man sich wenden kann oder ans katholische Pfarramt Horb, Telefon: 07451/553123. NC

## Seniorenclub lädt für Donnerstag ein

**Mühlen.** Der Seniorenclub Mühlen lädt zum Seniorennachmittag am Donnerstag, 30. Januar, ab 14 Uhr in den Gemeindefaal ein. Wer gern in geselliger Runde ist, ist hier gut aufgehoben. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Gäste sind willkommen.

## Anmeldung zum Dettenseer Umzug

**Dettensee.** Der traditionelle Fasnetsdienstagsumzug findet am Fasnetsdienstag, 25. Februar, ab 14 Uhr in Dettensee statt. Fußgruppen, Musikkapellen und Vereine, die sich am Umzug beteiligen möchten, sollten sich bis spätestens Montag, 10. Februar, bei Katrin Krüger, Telefon: 0174/3155417 oder E-Mail: katrin.krueger@nzdettensee.de, anmelden. Nach dem Umzug findet eine Prämierung der Fußgruppen statt. Die Narrenzunft Dettensee freut sich auf zahlreiche Anmeldungen.

## DRK-Grundkurs in Erster Hilfe

**Talheim.** Der DRK-Ortsverein Talheim bietet am Samstag, 29. Februar, von 8 bis 16 Uhr im DRK-Heim, Bachweg 19 einen Erste-Hilfe-Grundkurs an. Er ist auch für Führerschein-Neulinge und Auffrischer geeignet. Melanie Bruder, die Ausbilderin des DRK-Ortsvereins, freut sich auf viele Teilnehmer. Die Teilnahme kostet 45 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung auf der DRK-Homepage www.drk-kv-fds.de.

## Adventskalenderaktion des Lions Clubs

**Horb/Sulz.** Die diesjährige Adventskalenderaktion des Lions Club Horb-Sulz mit dem neuen Kalender-Layout und vielen Preisen sei wieder sehr erfolgreich gewesen, teilen die Organisatoren in einer Pressemitteilung mit. Insgesamt mehr als 5000 Euro kommen den schulischen Präventionsprojekten Klasse 2000 in den Grundschulen und Lions Quest in den weiterführenden Schulen sowie anderen regionalen Projekten zu Gute. Dr. Heinrich von Stromberg, der diesjährige Clubpräsident, freut sich über den Erfolg des Kalenders: „Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Im Namen des

Lions Clubs danke ich allen Sponsoren und Käufern, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.“ Knapp 200 Gewinner können sich über die Preise im Wert von mehr als 7000 Euro freuen, die hinter den Türen versteckt waren. Auf der Website des Clubs kann jeder Kalenderbesitzer erfahren, ob er zu den glücklichen Gewinnern gehört: www.Lions-Horb-Sulz.de. Die Preise können noch bis Ende Januar im gemeinsamen Büro von Horb-Aktiv und dem Horber Stadtmarketing in Horb in der Mühlerer Straße 2 montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr abgeholt werden.